

၂၅၁၁ နှစ် ၃၀

Erhältlich in unseren Geschäften:

Elberfeld, Hermann-Brüning-Straße Nr. 50,
Darmen, Adolfs-Hitler-Straße 625/627 sowie in
unseren Filialen und bei den Straßenverkäufern.

General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

Verlagssort: Wuppertal-Elberfeld. — Fernsprecher Sammel-Nummer 217 01.

Post-Bezugspreis - - - monatlich 40 Pfg.
einkl. 3,84 Postzeitungsgebühr, auschl. Bestellgeld
Eingelnummer - - - - - 10 Pfg.
Anzeigenpreis - - - 22 mm breit 8 Pfg.
Nachschlüssel B. Preistafel Nr. 4

Prets 10 p/g.

Von unserem zum Nürburgring entsandten Spezialmitarbeiter

großes und klassisches Rennen, einen internationalen Kampf von solcher Bedeutung bei zehn Austragungen fünfmal als Sieger zu beenden, das will schon etwas heißen.

Pechvogel Brauchitsch strahlt

Da ist noch ein anderer und auch ein Mercedesfahrer der älteren Klasse, der auf dem Nürnbergring seinen Tag hatte: Manfred von Brauchitsch. Der Mann, an dessen Fersen sich das Pech gekettet hatte, wie eben nur Pech hatten kann, ist sehr, das es nahezu schon sprichwörtlich geworden war, er fuhr an diesem Tage ein großes und auch ein glückhaftes Rennen. Sein zweiter Platz bedeutet nicht nur den Mercedes-Fahrern viel, nämlich den vielbejahlten Doppelsieg, sondern scheint auch dem unentwungenen Mann am Steuer die Gewissheit zu geben, daß ihm endlich einmal wieder das Glück des Rennfahrers zu lacheln beginnt.

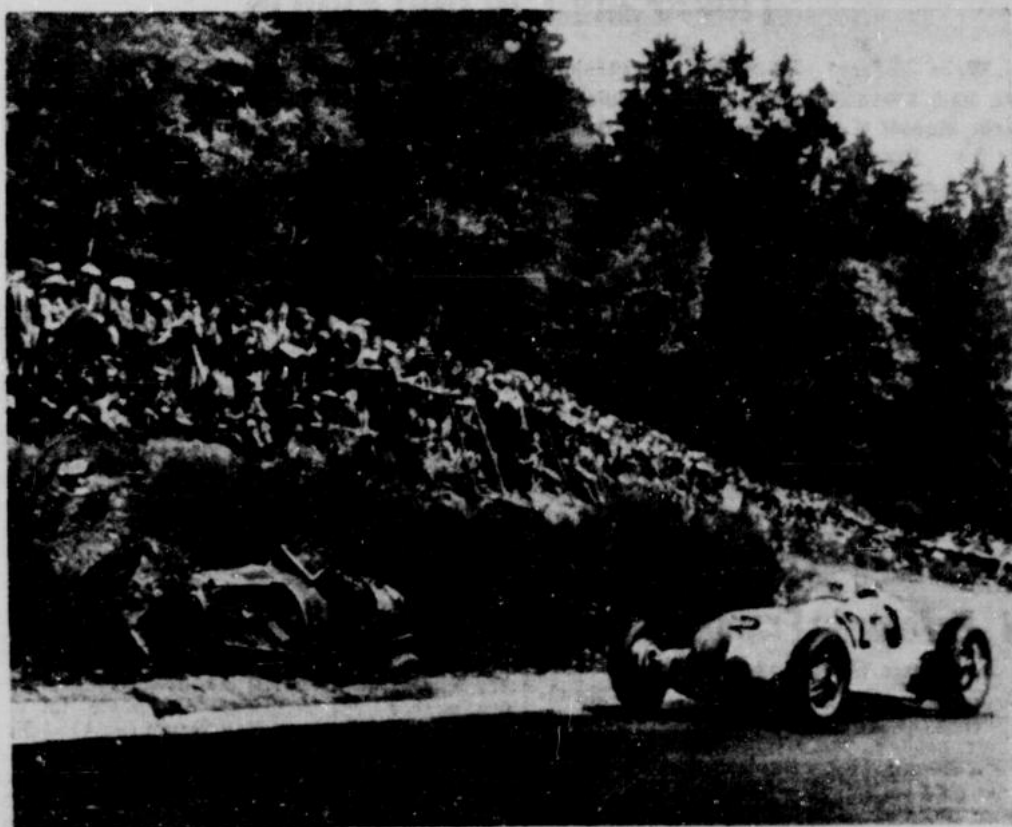
Die Auto-Union mußte sich mit dem dritten Platz begnügen, den Bernd Rosemeyer für sie



Ein herrliches Panorama

Blick auf die Nürburg und auf die Rennstrecke

Feldman, Margaret-Bauer



Caracciola (Nr. 12) braust mit Vollgas durch die Kurve

Im Graben einer der ausgeschiedenen Wagen, darüber die dichtgedrängte Masse der hellauf begeisterten Zuschauer

Das war Caracciolas großer Tag

Der Mann, der als erster den Europameistertitel des Automobilrennsports trug und der seit vielen Jahren ein Idol der motorportlichen Jugend ist, der aber genau so unabhängig tausende reifer Menschen begeistert hat, Rudolf Caracciola, war bereits in Gefahr geraten, in den Hintergrund des allgemeinen Interesses zu rücken. Andere, jüngere Fahrer hatten sich vorgeklopft, seitdem unserem rheinischen Landemann das Siegen in großen Prüfungen nicht mehr recht glücken wollte; man sprach von Bernd Rosemeyer, dessen Ruhm alles überstrahlte und eben durch den großen Sieg im Vanderbilt-Pokal zu New York neuen Glanz bekam, man sprach von Hermann Lang, dem überraschungssieger von Tripolis und von der Aous, man sprach von Rudolf Hase, dem Fahrer, der in Spanien seinen ersten „Grand Prix“ gewann. Und man sprach viel weniger von Caracciola und Tazio Nuvolari, den beiden alten Rivalen, deren Namen einst in aller Munde waren.

Einmal hatte Rudolf Garacciola schon den „Großen Preis von Deutschland“ gewonnen, und er hat es gestern, beim Jubiläumrennen, zum fünften Male geschafft, und auch das ist ein kleines Jubiläum. Denn ein so

derausfuhr. Aber dieser dritte Platz wurde in einem Stil und unter Umständen erkungen, die ihn einem Siege absolut gleichkommen lassen. Denn diesmal fuhr der junge Meister des Lenkrades ohne das Gluck, das auch der beste Rennfahrer nun einmal braucht. In grandiosem Zuge an die Spitze gefahren und schon mit mettem Vorsprung fuhrnd, ertheilte ihn das Geschick in Form eines ersten Hinterradreifens, wieder im Rennen und auf der Jagd nach dem Fuhrenden ertheilte es ihm

ein zweitesmal in der gleichen Form, und dann
riß seine Verwundenen ihn dazu hin, allmählich
in eine der schwarzen Kutzen hineinzuspreizen,
und um ein Haar wäre ihm das bitter be-
kommen, denn da sauste ihm der Wagen unter
den Händen weg in den Graben, von wo ihn
der Meister aber mit großer Geschwindigkeit und
ohne ernstliche Folgen wieder aus die Straße
zurückriß. Die Art, in der Roßmeyer trotz all
diesen Zwischenfällen auf die Verfolgung ging
und wie zum letzten Meister nicht loder ließ,

Der er sich dennoch wieder dem dritten
Platz sicherte, war begeisternb.

Italiens großer Wagenlenker Tazio Nuvolari weiß, daß er auf seinem Alfa-Romeo gegen die viel schnelleren deutschen Wagen nicht mehr bestehen kann. Aber er wirft dennoch die Flinte nicht ins Korn. Er feuert seine Maxime virtuos über die Straße, die Geraden entlang und durch die Kurven, er pocht auf wie ein Schießhund, und wenn irgend etwas vor ihm passiert, dann weiß er sofort, was zu tun ist. Nuvolaris Taktik muß sein und ist es auch, aus dem, was seinen deutschen Gegnern mißfällt, Vorteile zu ziehen — und wie er sie zieht, das ist bewundernswert. Dieser vierte Platz in einem Rennen, zu dem allein zehn deutsche Wagen an den Start gingen und 16 italienische dazu, ist für ihn ein gewaltiger Triumph, denn er bedeutet, daß des Altimierers prophatische Steuerkunst über die größere Schnelligkeit von allein sieben deutschen Wagen Sieger blieb, bedeutet, daß nur die deutschen Wagen vor ihm ins Ziel kamen, in denen selbst Reiter saßen, und selbst von ihnen nicht alle, denn Leute wie Lang und Dasse muhten sich diesmal dem berühmten Routinier des Rürburaringes beugen.

Rund um das große Rennen

Blas nur leuchtete die Sonne hinter Dumm-
schleien hervor, als nach der Flaggenhissung
und einer kurzen Ansprache des Korpsführers
Führlein zum Start gerufen wurde. Ein
heftiger Wind bewegte die Föhnen über den
Tribünen und dem Erlagsteillager, ließ die
Bäume der Wälder sich neigen — „auntiges
Wetter für die Reifen“ — sagten die Leute, denn
sie dachten daran, wie sehr ein von Sonnenhitze
durchglühter Boden den Gummi zerreibt. Aber
sie blieben im Unrecht, denn trotz dem heißen
Boden gab es in diesem Rennen viele
schwere Defekte, sah man mehr als ein-
mal Wagen mit völlig zerfahren Nädern an den
Boxen vorfahren, spielte die Reifenfrage eine
wichtige, vielleicht gar entscheidende Rolle
diesem Rennen!

Symbolhaft für den Geist des ganzen Festes der festerliche Abschlus. Wieder rücken die braunen Kolonnen soldatensmäßig ein. Diesmal sind es die Einheiten, die ausziehen sind, die III.-Gruppe Niederrhein auf dem diesjährigen Reichsoberfest in Nürnberg zu vertreten. In Aufmarschreihen sind sie in acht Marschbänden auf dem weiten Feld des Stabions angeordnet. In der Mitte leuchten die Feldzeichen der Standarten, und dahinter steht der große Fahnenband. Gruppensführer Kntmann schreitet die Front ab, und dann sinkt auf das Kommando "Nicht wieder flüchten!" langsam das Hakenkreuzbanner, das während der zwei Tage hierüber den Kämpfen gewacht hatte, am Mast herunter. Das Fest ist beendet!

[illegible]

Wädrerwettkampf an Pferde (bis 35 Jahre): 1. Obrst. Rabab (Reiterturn 73) 2852 Punkte; 2. Trf. Büchler (Rittm. 71) 2833 Pkt.; 3. Obrst. von Zweidt (Rittm. 73) 2755 Pkt.; über 35 Jahre: 1. Stuf. Rüpper (Rittm. 78) 2908 Pkt.; 2. Trf. Gnehm (Rittm. 76) 2871 Pkt.; 3. Obrst. Jentz (Rittm. 75) 2836 Punkte.

Führer - Schlämpf, Klasse A (bis 35 Jahre): 1. Sturmbannführer Gangsowager (Nr. 78, St. 60) 95,60 Pkt.; 2. Oberstl. Mitten (Nr. 73, Heisterkamp) 93,6 Pkt.; 3. Stuf. Nott (Nr. 72, 1/163) 91,3 Pkt. **Klasse B (über 35 Jahre):** 1. Obersturmführer Scheid (Nr. 79, Eland. 172) 89 Pkt.; 2. Stuf. Grabe (Nr. 74, 1/43) 85,1 Pkt.; 3. Stuf. Schnoor (Nr. 75, 1/79) 82,3 Punkte.

Einzel-Wehrstumpf: 1. Scharf, Lohse (Br. 72, 22/53) 101 Vft.; 2. Helnen (Br. 75, 13/97) 94 Vft.; 3. Thielert (Br. 72, 22/53) und Brüggemann (Br. 76, 15/25) je 92 Vft.

[illegible]

Elritzling Rheingoldpokal-Sieger

W. Düsselhorst, 25. Juli. Mit dem Wetter erlebte der Düsseldorfer Reiter- und Rennverein am Sonntag einen bösen Reinfall, da ausgerechnet in den Mittagsstunden der Himmel seine Schleusen öffnete und dadurch wahrscheinlich manden Anhänger des Galoppports vom Besuch der Grafenberger Bahn abgehalten hat. Wenn trotzdem die Tribünen dicht besetzt waren und auf den billigen Plätzen die Menschen Kopf an Kopf standen, so ist dies der beste Beweis dafür, daß der Rennsport heute populärer denn je geworden ist. Leider verlief der Tag sportlich etwas farblos, da die Befehuna der Gelder schwächer war, als man erwarten konnte. Die Stimmung der Besucher ließ aber nichts zu wünschen übrig, denn in den meisten Rennen liefen die Favoriten wie am Schnürchen ein. Aus der Reihe tanzte eigentlich nur Sextus, der den absteigenden Bruchhilde-Ausgleich gewann und seinen Anhängern achtzigtausend Geld bescherte. Mit dem Fotomagnas kann der Veranstalter noch recht zufrieden sein, da rund 130 000 Reichsmark durch die Wettmaschinen gingen, ein Beweis dafür, daß sich das Publikum recht kräftig ins Zeug legte.

Als beide Stecher saßen, sah Elisabeth im hochblauhaarigen Mann den Tages, dem Rhein- und gold. Pokal überlegen gegen Wodder und Edel-Blitter durch. Otto Schmid brachte den guten Dreißigjährigen, der sich seit dem Verstoß noch stark verbessert hat, sofort nach dem Start an die Spitze und gab seinen Begnern nicht die Spur einer Chance. Hinter Elisabeth sah man anfangs Wogul und Marienfeld und in der Gegenseite Wogul und Sonnenfalter, nachdem Edel-Blitter an der ersten Ede seinen Platz verloren hatte und an den Schluß des Feldes zurückgefallen war. Elisabeth kam mit klarer Führung vor Sonnenfalter, dem wieder aufstehenden Edel-Blitter und

23. Düsseldorf, 25. Juli. (Eig. Bericht.) Während die **SA-Sportler** der Gruppe Niederrhein im Rheinstadion ihre Kämpfe austragen, traten die **SA-Reiter** aus dem Gruppenbereich im Reiterstadion am Stauensplatz zu ihren sportlichen Wettkämpfen an.

Das Turnier begann schon am Samstag, doch wurden an diesem Tage noch keine Entscheidungen in Angriff genommen, vielmehr handelte es sich darum, die Teilsprüngen der Führer- und Vielseitigkeitssprüngen zu erledigen. Diese Führer- und Mannschaftswettkämpfe zu Pferde standen im Mittelpunkt des gesamten Turniers, denn hier wurden von den Teilnehmern nicht allseitige Leistungen verlangt. Der Kampf war in zwei Klassen ausgeschrieben, bis zu 35 Jahren und über 35 Jahre. Noch im Laufe des Samstags ging man daran, einige Wettbewerbe für den Führer-Sechskampfdurchführer, die aus Fikolenschießen, Geländelauf, 100-Meter-Schwimmen, 100-Meter-Lauf, Handgranatenwurf sowie einer Reitzprüfung bestand, bei der die Teilnehmer ein Jagdspringen Klasse A, eine Dressur der gleichen Klasse abhielten.

Schon nach den ersten Prüfungen konnte man erkennen, daß die Reiterstandarte 71 (Aöln) gute Aussichten haben würde, diesen Wettkampf zu gewinnen. Die Kölner begnügten sich aber nicht nur damit, in diesem Kampf mit der überlegenen Punktzahl von 11794 auf 11420 vor dem Zweiten, S.-A.-Reiterstandarte 72 (Essen), den Sieg zu erringen, sondern sie blieben auch noch in der Vielseitigkeitsprüfung in Front. Dieser Wettbewerb bestand aus einem Fünfkampf, der aus folgenden Einzelprüfungen zusammengesetzt war: Geländeeritt, Reiterprüfung, Prüfung am Fahrlehrgerät, 100-Meter-Lauf sowie Handgranatenwerfwurf. Hier holten sich die Kölner mit der Punktziffer 11865 den Sieg vor wiederum der S.-A.-Reiterstandarte 72 (Essen) mit 11751 Punkten sowie der S.-A.-Reiterstandarte 74 (Weldern) mit 11459 Punkten. Bei dem dritten Platz der Gelbener S.-A.-Reiter ist zu bemerken, daß deren Reiter in der A.-Dressur mit Note 0,8 ein ganz außerordentlich gutes Ergebnis erzielten.

Der Reiterführer - Wettkampf wurde auch für Einzelteilnehmer durchgeführt. Hier siegte in der Klasse der bis fünfundsiebzigjährigen der Obertruppführer Raddey von der SA-Reiterstandarte 78 mit 2852 Punkten

2:17.2 Min.; 2. Brigade 74 2:28.5 Min.; 3. Brigade 72
2:23.9 Min. Deutsche Staffel: 1. Brigade 75 3:22.3 Min.;
2. Brigade 73 3:23.9 Min.; 3. Brigade 71 3:28.7 Min.
4. mai 100 Meter: 1. Brigade 73 45.6 Sek.; 2. Brigade 71
46.7 Sek.; 3. Brigade 73 47 Sek. Lausichen: 1. Bri-
gade 75; 2. Brigade 73.

Säbel-Wandhaishaischichten: 1. Standarte 138 Brtg. 74;
2. Hagedorn-Eisendamm Brtg. 7d; 3. Gruppe Nordweit.
Bergen: Die Gruppenversteiger: Vantagewald; St.-
Wald; Weisskammer (57). Niederwald; Roth. Schöten
(12/93). Veltagswald; St.-Wald (22/138). Dalsbergwald;
Veltagswald; Roth. Schöten (22/138). Schwergewald; Trf. Bier-
mann (4/37).

Gesamtihrerung der Brigaden: 1. Brigade 73
essen 87 Pft.; 2. Brigade 75 Düsseldorf 63 Pft.; 3.
Brigade 71 Köln 54 Pft.; 4. Brigade 72 Wuppertal
43 Pft.; 5. Brigade 76 Wachen 31 Pft.; 6. Brigade 74
Duisburg 29 Pft.

vor Truppführer Büchler von der SA-Reiterstandarte 71 sowie dem Obertruppführer Bonischeldt von der Standarte 78. Die beiden letztgenannten Teilnehmer hatten die Punktziffern 2888 bzw. 2755. In der älteren Klasse wurde Sturmführer Kupper von der SA-Reiterstandarte 78 mit 2908 Punkten Sieger, die nächsten Plätze fielen an Obertruppführer Diesmann (Standarte 78) mit 2871 Punkten und Obertruppführer Genfer (Standarte 75 Düsseldorf) mit 2886 Punkten.

Selbstverständlich kamen auch die Einzelprüfungen bei diesem sehr gut besetzten Turnier der Reiter-S.M. zu Wort. In der Dressurprüfung Klasse I. kam ausgezeichnetes Veredelmateriel heraus, so daß den Richtern das Urteil nicht leicht fiel. Sieger wurde E.M.-Mann Günter vom E.M.-Reitersturm 271, während die weiteren Plätze an E.M.-Rottenführer Neuenburg (E.M.-Reitersturm 271) und E.M.-Truppführer Steinhöfer (E.M.-Reitersturm 172) fielen. Günter wurde mit Note 0,8 gewertet, während die weiteren Wertungsschiffern 1 bzw. 1,5 lauteten. In dem als Mannschaftswettbewerb entstandenen Jagdspringen Klasse L blieb die Düsseldorf-Reiterkanabarte 75 mit der geringsten Fehlerzahl von 86 in Front. Köln belegte hier mit 40 Fehlern den zweiten Platz, die E.M.-Reiterkanabarte 76 wurde mit 52 Fehlern Dritte.

Wie im Rheinistadion waren auch im Reiterstadion hervorragende Vertreter von Partei und Staat anwesend, um durch ihre Teilnahme die Bedeutung der Reiterei in den Formationen zu bekräftigen.

Abschließend darf man sagen, daß dieses Turnier einen ausgezeichneten Überblick über das Reiter- und Pferdematerial gegeben hat, das in der S.A.-Gruppe Niederschleien vorhanden ist, und so ist es selbstverständlich, daß man auch die gezeigten Leistungen als erheblich verbessert gegenüber früheren Turnieren bezeichnen muß.

[illegible]

WG. Frankfurt, 25. Juli. (Drahtb.) Im Rahmen des Sportfestes der S.A.-Gruppe Heßen gab es einen Handballkampf der Zwischengrunde zwischen Berlin-Brandenburg und Westfalen. Der Rasen hatte unter dem starken Regen gelitten. Vor allem machten die Verhältnisse den körperlich schweren Westfalen zu schaffen, die bei der Pause mit 7:4 und später 8:4 führten, dann aber doch mit 8:10 verloren. Der Kampf wurde sehr hart durchgeführt. Berlin-Brandenburg hatte eine schwache Verteidigung, und auch Guchra im Tor machte einige Fehler.

Thorherr in die Berade und zog in der Distanz noch weiter vom Felde fort. Mit drei Längen lieh er Thorherr hinter sich, der sich an den Tribünen mit seinem Vorstoß noch das zweite Geißel der Gel-Bitter, Sonnensalter und Marienfels gesichert hatte.

Auf den Siegfried-Preis legte die in Düsseldorf trainierte Thuringia nach hartem Kampf gegen Vorpurore und Gabel Besieg. Ihren Sieg verdankt die Stute aber wohl in erster Linie dem ausgezeichneten Ritt von Otto Schmidt, der im Endkampf seinem Kollegen Baloun weit überlegen war. Thuringia gewann Hart-Ziel, zum Schluss hart befrängt von Vorpurore und Gabel, die beide noch dicht zu der Siegerin aufliefen.

Von der Spitze aus holte sich Hohlmega den Abteilungen-Preis im Kanter vor Herzober und Bare, nachdem Ballonpott am Start seines Unheil angerichtet hatte. Herzober bekam von der ausseilenden Ballonpott einen bösen Schlag mit 25 und war dadurch von vornherein gebandcapt. Immerhin konnte der Gengst den zweiten Platz bis ins Ziel behaupten. Windlor war schon reiflos gescheitern, als er an der letzten Wee ausreichte und zu Fall kam.

Aus dem Burgund-Jagdrengen ging Le Rex hervor, der hier endlich an seine in Frankreich gezeigte Form anknüpfte, allerdings auch nicht viel zu schlagen hatte. Davant und später Extra machten sich lange um die Fährung verbient. Auf baldest Wege ging Le Rex nach vorne und hatte, als das Pferd zum zweiten Male an den Tribünen vorbeikommt, schon die Krone an

Davant und Maktonia. Die Stute des Trainers Wortmann kam auf dem Nachhausewege zwar noch schön auf, konnte aber Le Rex an einem leichten Siege nicht hindern.

Zum Kriemhilde-Ausgleich traten nur vier Pferde an, von denen Wirtha formgemäß zu einem leichten Ersolge über Sandmann und Meister kam. Urfaust und Sandmann lösten sich unterwegs mehrfach in der Führung ab, hatten aber keine Reserven mehr, als Wirtha in der Geraden aufschloß. In der Distanz schüttelte der Hengst aus Sandmann ab und hatte nun gewonnenes Spiel.

Manzanares hatte im Speffart-
Gürdenrennen vom Ausglick: wirlich
nichts gekennet. Deswegen, irig aber seine
74 Kilogramm trockn an einem leichten Siege
über Kufuruz und Rona-Vantallon, während
der Rest an einer Statistenrolle verurteilt war.
Marodonius führte nach dem Start in strammer
Gahrt vor Einflus und Manzanares, der aber
schon gegenüber auf den zweiten Plaz ging, wo
beide Pferde dann klar vom Weibe weggingen. Im
Zogen hatte sich Manzanares bereits die Spitze
erkaufpt, die er auch gegen Kufuruz, die in der
Geraden schnell aufgefunden war, sicher bis ins
Ziel verteidigte.

Die einzige Überraschung gab es im Brunn-
hilde-Ausgleich, der mit elf Pferden das
stärkste Geld des Tages am Ablauf vereinigte,
durch Exkurs, ihr den es hier zu einem
sicheren Siege reichte. Der Denast lief unter
Kommando weit besser als im Frezfeld und
hatte es, nachdem der anfangs führende Hühner-

in der Geraden den Hufzug angetreten hatte, zum Schluß nur noch mit Mühen davon zu tun, den er aber vor den Tribünen erreichte und abfertigte. Gut im Bilde waren auch Mele und Gamin, während Gräfin Marias auch Passionsreflos enttäuschte. Frimgard konnte ihre Krefelder Form gleichfalls nicht beistatten, alferding war die Stute schlecht vom Start gekommen.

2. **Gleagrind-Vreis:** 1. **Stichols Thurlind** (C. Schmidt)
 2. **Burputroffe**, 3. **Gabler**. **Ferner:** Emil Gleditsch
 Toto: **Sieg** 33:10, **Wiaz** 16, 23:10, **CSB** 172:10
 2. **Kilvelingen-Vreis:** 1. **S. Kößler** Solbue (A.
 Schmidt), 2. **Gerader**, 3. **Wdare**. **Ferner:** Wallgren
 Wndfor. Toto: **Sieg** 30:10, **Wiaz** 13, 11:10, **CSB** 70:10
 3. **Burgund-Jagdrennen:** 1. **Bährers** **De Her** (Ker)
 2. **Klatonia**, 3. **Neuerland**. **Ferner:** Sabani, Durr
 Erta. Toto: **Sieg** 22:10, **Wiaz** 13, 14, 13:10
 CSB 52:10
 4. **Kiebeling-Wafel:** 1. **Eddebofs** **Christina** (C.
 Schmidt), 2. **Gordner**, 3. **Edelitter**. **Ferner:** Sonnen
 falter, Marienfeld, Moqul. Toto: **Sieg** 10:10, **Wiaz** 12
 29, 15:10, **CSB** 298:10
 5. **Kriemhild-Wuagfeld:** 1. **Dilmanns** **Witbra** (Wald)
 2. **Sanmann**, 3. **Reifer**. **Ferner:** Urkluft. Toto: **Sieg**
 21:10, **Wiaz** 14, 15:10, **CSB** 90:10
 6. **Speffari-Güldenrennen:** 1. **Bährers** **Mamamam**
 (C. Weber), 2. **Rukury**, 3. **Kobal** **Vantallon**. **Ferner:**
 Sinitus, Marimund, Wietz. **Saguis**. Toto: **Sieg** 22:10,
Wiaz 15, 19:10, **CSB** 62:10
 7. **Stumhild-Wuagfeld:** 1. **Wlebers** **Zertus** (Ker)
 mawid, 2. **Mutterfnabe**, 3. **Gamita** (A. Meier) **Ferner:**
 Wdhner, Armaard, Gräfin **Rania**, **Turibier** (Ker)
 marie, **Bernigerode**, **Romanitz**. Toto: **Sieg** 22:10,
Wiaz 17, 15, 20:10, **CSB** 690:10

1. **Bargie-Jagdbrennen:** 1. Juntz Bolmar (Hau-
bolzner). Tote: Sieg 32:10. Platz 14. 15:10. CB: 20:10.
2. **Thianbleu-Kennen:** 1. Eugles Berchmann (Rehm-
er). Tote: Sieg 21:10. Platz 12. 13:10. CB: 28:10.
3. **Stintfisch-Jagdbrennen:** 1. Demis Althobold (Hau-
er). Tote: Sieg 38:10. Platz 15. 17:10. CB: 68:10.
4. **Breis der Jägerschulstauion:** 1. Rettes Norzma
(Wies). 2. Broof. 3. Rorporal. 4. Matthe. Ferner:
Bretonne, Biene, Altrater, Präsent, St. Andreä
Reomvil, Broden, Gintfisch, Heurneise, Polat
Brundble. Tote: Sieg 101:10. Platz 21. 18. 19. 20.
CB: 11:10.
5. **Wannsee-Jagdbrennen:** 1. Solms Friedschmann
(Haufer). 2. Gool. 3. Paffag Ribene. Ferner:
dina, Gintfisch, Friedbera. Tote: Sieg 51:10. Platz
1:10. CB: 752:10.
6. **Wittelfisch-Kennen:** 1. Abt. 1. Wobensfisch (Hüh-
ner). 2. Voickhafer. 3. Wellona. 4. Ralufsa. Ferner:
Jüfer, Taffo, Eid Campeador, Marcon, Arella, Dama
reude. Tote: Sieg 47:10. Platz 12. 18. 19. 20.
CB: 468:10. — Abt. 1. Barledeß Ribede (Hüh-
ner). 2. Rindbe. 3. Abt. 4. Woliva. Ferner: Am
Ruffala, Ammerdeß, Gebchen, Gintfisch, Gintfisch
Tote: Sieg 28:10. Platz 14. 15. 31:10. CB: 112:10.
7. **Jägerschul-Ausgleich:** 1. Juntz Blomaf (Gin-
fisch). 2. Pandols. 3. Rumpffpiel. 4. Dantel.
Ferner: Wäbdenfreund, Abre, Manuela, Maate
Raffure, Garf, Ppü, Tannenländer. Tote: Sieg 13:
Platz 32. 16. 17. 19:10. CB: 994:10.
8. **Wittelfisch-Kennen:** 1. Gintfisch Rarus (Gin-
fisch). 2. Gintfisch. 3. Gintfisch. Ferner:
Zantels, Melcherfischer, Pontifer, Faderborn, Reanbn
Beloponnos, Luitte, Heurneise, Madrlene. Tote:
Tote: Sieg 203:10. Platz 29. 24. 18. 23:10. CB: 318:
CB: 11:10.

2. 70 Jahre: 1. Sprengers Marzia (Walt. Rimm-
mann), 2. G. S. Grambo, 3. Werner: Wifler, Cham-
Zoto: Sieg 32:10, Wlat 10, 10:10, GWS, 85:10.

3. Preis des Hauses Gasse-Festung: 1. Melchior
rund 22, Knecht 10, 10:10, GWS, 85:10.
Dannenberg, Kulkram (St. v. G. Groeben), 10:10, GWS,
8. Demolische, Werner: Offind, Katarier, 10:10,
GWS, 85:10. Zoto: Sieg 27:10, Wlat 13, 13:10,
14, 20:10, GWS, 62:10.

4. Preis von Hohenburg: 1. Schmitz Schneefeld
(Gade), 2. Rheinländer, 3. Prof. Werner: Zato: Sieg
Serabene, Ruffenwind. Zoto: Sieg 26:10, Wlat 13, 13:
19:10, GWS, 182:10.

5. Preis von Gasse: 1. Rab. Meats, 8. Giffina v.
Groben), 2. Mirat, 3. Lambour, Werner: Cuelbina
Cme: Zoto: Sieg 26:10, Wlat 11, 10:10, GWS, 29:10.

6. Preis der
2. Preis der
Zato: Sieg 26:10, Wlat 11, 10:10, GWS, 29:10.

7. Preis des Provinzialverbandes: 1. Demis
Epetter (Artenbrin), 2. Mafas, 3. Porca, Werner: Zoto:
Sieg 57:10, Wlat 20, 13:10, GWS, 115:10.

8. Preis der Landstadt der Provinz: 1. Fahl
Prantlierte (Gbrt), 2. Alfreuche, 3. Feldbold, 10:10,
GWS, 85:10. Zoto: Sieg 26:10, Wlat 13, 13:10, GWS, 261:10.

1. Preis von Leutketten: 1 Bodmers Arbeid (S. 109), 2. Zermoreta, 3. Condo. Ferner: Ruff, S. 109, 4. Gleiches. Toto: Sieg 21:10, Platz 10, 10:10, G.S. 10.

2. Preis vom Völligen Beobachter: 1. Affectus (S. 109), 2. Non Amour III, 3. Gnom. Ferner: Ruff, S. 109, 4. Gleiches. Toto: Sieg 124:10, Platz 21, 10:10, G.S. 174:10.

[illegible]

1. **Fritz de Brœuvins:** 1. Claveries Duralin
(Mogetti), 2. Dame Rollet, 3. Rittafert, Werner; L'Es-
méral, Argenteuil, Germette, Vésodol, Camp
Pevrière, Mithaa, Sainte Ninette. Toto: Elia 7.
Blas 15, 18, 41, 10.

2. **Fritz Monaragay:** 1. Cassilas Pont à la Cuisse
(Adolphine), 2. Capotille, 3. Mubara. Werner; Lesme-
de Nideli, Verlus, Baron d'Uster, De Neuhuis, Rom-
Toto: Elia 26-10, Blas 12, 13, 16-19.

3. **Fritz de Blay:** 1. Monna's Indindam (Eau-
2. Legele Mat, 3. Adollis. Werner; Plable en
S. Kanaba, De Sene Gratinie II Nitroflon, P. G.
Paralle, Rand Kanaba. Toto: Elia 77-10, Blas
36, 33-10.

4. **Fritz Robert Bapin:** 1. Eldenens Goffin (Eld-
land), 2. Ratatry, 3. Grand Diamond. Werner; Rot E-
lier, Rameau d'Er, Blus Diamond, Mitoutoun. To-
Elia 19-10, Blas 15, 18-10.

5. **Fritz du Verray:** 1. Grobois Mar Bella (Gro-
none), 2. Tracipito, 3. Mondicourt, Werner; Quil-
Claveries, Swan Cona, Gaballa, Grande Gathor, Ma-
acé. Toto: Elia 41-10, Blas 16, 16, 15-10.

6. **Fritz Sauter:** 1. Burness Moltagg (Guth-
2. Samir, 3. Robita. Werner; Leillon & Dr III, Gath-
Rma Gamelle, Waune II. Toto: Elia 70-10, Blas
11-10.

Le Tremblay am Montag

1. Rennen: Produktions - Pianon
2. Rennen: Torreon - Vaix des Dames
3. Rennen: Remano - Gervais
4. Rennen: Triflino - Turbator
5. Rennen: Allobrandini - Noroc
6. Rennen: Berdura - Valmette